

Hauptge  
 Dachnei  
 Dachdec  
 Dachaus  
 Dachvor  
 Dachgau  
 Dachaus  
 Kniesto

Bei gün  
 schosse  
 gestalt  
 Planung  
 grenzen  
 richtun  
 Abs. 1  
 Art. 6

1. W  
 1. A  
 1.1.3 M  
 2. M  
 2.1. Z  
 2.2. G  
 2.3. G  
 3. B  
 3.1. O  
 3.1.3 A  
 3.6. B  
 S  
 W  
 S  
 a

F  
 K  
 F  
 E  
 H  
 H  
 S  
 d  
 d  
 h  
 h  
 k  
 k  
 w  
 v

BINDLICHE FESTSETZUNGEN DES BEBAUUNGSPLANES

I Erdgeschoss	Garagen = Ga	
25 - 30 °	Dachneigung:	0 - 10 °
Dunkeleindeckung	Dachdeckung:	Dunkeleindeckung bzw. Kiese- preßdach, auch Ein- schleppung zum Hauptgebäude mögl.
Satteldach		
max. 60 cm		
keine	Dachausführung:	Flachdach wie oben oder als Terrasse
keine, jedoch bei Satteldach einzelne Giebelzimmer möglich	Kniestock:	keiner
max. 50 cm	Kellergaragen:	nur zum Hang hin und ohne Gefälle mögl.

Der Hanglage ist der talseitige Ausbau des Unterge-  
wohnzwecke zulässig. Architektonisch individuell  
Entwürfe, die geringfügig von den Grundzügen der  
Setzungen abweichen, (z. B. Überschreitungen der Bau-  
legung des Firstes unter Einhaltung der Hauptfirst-  
gleiche Dachneigung) sind als Ausnahmen gemäß § 31  
zugelassen. Die Einhaltung der Abstandsflächen gemäß  
müß jedoch gewährleistet sein.

**12. FESTSETZUNGEN:** (nach DIN 18003)

12.1 für baulichen Nutzung: § 1 Abs. 1 - 3 der BaunVO)  
Mischgebiet (§ 4 BaunVO)

12.2 für baulichen Nutzung: (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a des  
sowie § 16 Abs. 2 u. § 17 BaunVO)

12.3 für Vollgeschosse (Z) als Höchstgrenze zwingend I

12.4 Flächenzahl für Mz = GRZ 0,4

12.5 Oberflächenzahl für Mz = GFZ 0,4

12.6 für lise, Baulinien, Baugrenzen:  
Abs. 1 Nr. 1 Buchst. b BBAug. u. §§ 22 u. 23 BaunVO)

12.7 Offene Bauweise

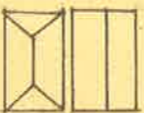
12.8 für Einzelhäuser zulässig 3.4 Baugrenze \_\_\_\_\_

12.9 Stellung:

12.10 Satteldach mit Firstrichtung

12.11 Waldach zugelassen

12.12 L- und Geländehöhen:



12.13 Die Oberkante der Kellerdecke darf nicht mehr als 40 cm  
über dem natürlichen Gelände liegen. Maßgebend ist der  
Mittelwert zwischen den bergseitig liegenden Hauskanten.

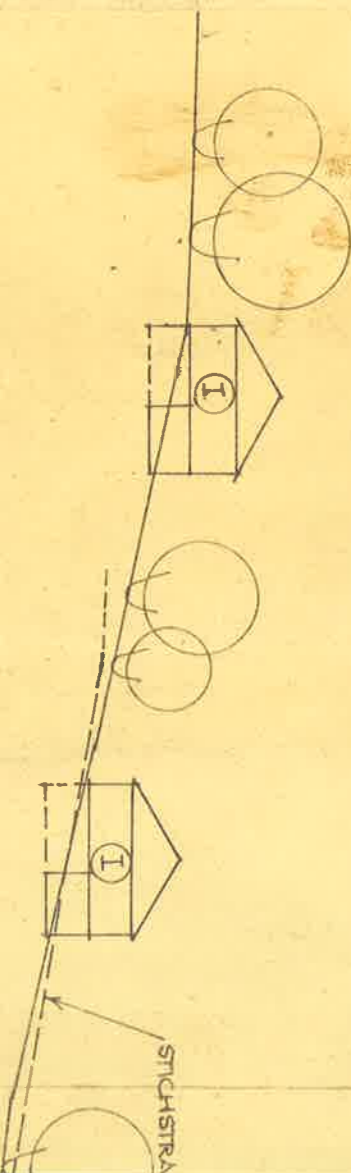
12.14 Längengestaltung:

12.15 aufzufallend gemusterter Putz. Keine kontrastierenden

12.16 a.

12.17 ledungen:

12.18 Die Sockelhöhe einheitsmäßig 1,00 m, Sockelhöhe  
mindestens 40 cm, gemessen über der fertigen Gehsteig- bzw.  
Gartenfläche. Längs der öffentlichen Wege sind die Einfriedi-  
gen aus Holzlaten oder Maschendraht mit Hinterpflanzung  
zu stellen. Die Fläche zwischen den öffentlichen Ver-  
kehrsflächen und den Garagen darf nur dann eingefriedet  
sein, wenn der Raum zwischen Garagentor und öffentlicher  
Verkehrsfläche mehr als 5,00 m beträgt.



SCHNITT A-A M=1:500

6.  
6.1  
6.1  
6.3  
8.  
8.1  
9.  
13.  
13.  
11.  
Wohn  
Gar  
Gr  
vor  
Fl  
Höh  
Erg  
Die  
sin  
Bös  
Die  
sin

6. Verkehrsflächen: (§ 9 Abs. 1 Nr. 3 BBauG)


6.1. Straßenverkehrsflächen: 

6.1.6 Maßzahl:  $\frac{50}{\phi}$

6.3. Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen: \_\_\_\_\_

8. Führung oberirdischer Versorgungsanlagen u. Hauptwasserleitungen: (§ 9 Abs. 1 Nr. 6 BBauG)

8.1. Wasserleitung: \_\_\_\_\_ 8.2. Kanal  $\rightarrow$ ----- $\rightarrow$

9. Grünflächen: (§ 9 Abs. 1 Nr. 8 BBauG) 


Priv. Grünflächen: 

13. Sonstige Darstellungen und Festsetzungen:

13.1. Flächen für Stellplätze od. Garagen: (§ 9 Abs. 1 Buchst. e und Nr. 12 BBauG)

Garagen = Ga

\* Bei beidseitigem Grenzsanbau von Garagen ist eine einheitliche Gestaltungsweise anzustreben.

13.6. Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes:  (§ 9 Abs. 5 BBauG)

## II. HINWEISE:

Wohngebäude vorhanden: 



Garagen und Nebengebäude vorhanden: 

Grundstücksgrenzen:

vorhanden:  vorgeschlagen: \_\_\_\_\_

Flurstücksnummer: 402

Höhenrichtlinien: \_\_\_\_\_ 295 \_\_\_\_\_

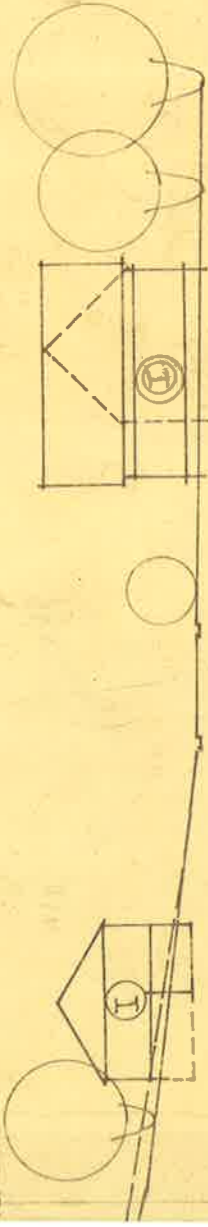
Erschließungsleitungen:

Die Fernsprech- und Stromleitungen zur Versorgung des Baugebietes sind nach Möglichkeit unterirdisch zu verkateln.

Böschungflächen:

Die bei der Straßenherstellung etwa notwendigen Böschungflächen sind von den Anliegern zu dulden.

ICHSTRASSE



GEMEINDE WEILERSBACH  
 LANDKREIS FORCHHEIM  
 BEBAUUNGSPLAN NR. 1  
 „ HOHE STRASSE “

M=1: 1000

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2, Abs. 6 BBAug vom 23. Okt. 1974 bis 25. Okt. 1974 öffentlich ausgelegt.



Weilersbach, den 06.09.74  
 I. Bürgermeister

Die Gemeinde Weilersbach hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 10. Okt. 1974 den Bebauungsplan gemäß § 10 BBAug als Satzung beschlossen.



Weilersbach, den 21. Okt. 1974  
 I. Bürgermeister

Das Landratsamt Forchheim hat den Bebauungsplan mit Bescheid vom 24.1.1975, AZ. 440 gemäß § 11 BBAug in Verbindung der Verordnung v. 23. 10. 1968 (GVBl. S. 327) in der Fassung vom 23. 11. 1969 (GVBl. S. 370) genehmigt.



Forchheim, den 24.1.1975  
 Landratsamt  
 I. A. Hofmann

Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung vom 17.2.75 bis 18.3.1975 gemäß § 12 Satz 1 BBAug öffentlich ausgelegt. Die Genehmigung und die Auslegung sind am 7.2.1975. ortsüblich durch das Publikandum bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 3 BBAug rechtsverbindlich.

Weilersbach, den 21. März 1975  
 I. Bürgermeister

Bearbeitet:	15. 6. 1974
Geändert:	25. 7. 1974

Entwurfsverfasser:  
**KUHNT & BEBER**  
 INGENIEUR-VERBUND  
 ANHALTISCHER BERG  
 8553 ESTERWANGEN  
 HAUPTSTÄDTE  
 RUF 522